

Dorfgeflüster



**Zigarrenfabrik
Maschmann**



**Internationales
Kinderfest**



**Förderverein
der Feuerwehr**



Jürgis Naturkost

Unterstützung für das Dorfgeflüster

Liebe Leserinnen und Leser,

die Druckkosten für unsere kombinierte Dorf- und Schülerzeitung Dorfgeflüster/Watch out! werden zu einem großen Teil über unsere Sponsoren, von Firmen aus dem Ort abgedeckt, die uns verlässlich und schon seit längerer Zeit so nett unterstützen. Trotzdem muss bislang ein Teil der Druckkosten über das Schulbudget beglichen werden.

Oft haben uns schon treue Leserinnen und Leser gesagt, dass sie sich gerne finanziell beteiligen möchten. Dafür soll es jetzt eine Möglichkeit geben.

Für alle, denen unser Dorfgeflüster wichtig ist, gibt es eine Spendenbox in der Sparkasse in Buer, in die jede oder jeder, die oder der das möchte, sich mit einem kleineren oder größeren Betrag beteiligen kann.

Das entlastet das Budget der Schule, das ja auch für andere Aufgaben benötigt wird. Die Spendenbox steht bis zu den Sommerferien im Kundenbereich der Sparkasse in Buer.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dadurch unsere Dorf- und Schülerzeitung weiterhin in gewohntem Umfang und in bewährter Qualität drucken lassen können.

Allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit der aktuellen Ausgabe.

Ihre und Eure Schülerredaktion

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: **Klasse 7a:** Nico Klingberg, Jannik Joel Kries, Mia-Sophie Palzer, Vivienne Paul, Cemre Gül Yildiz • **Klasse 7b:** Paul Friedrich, Paul Gaukelsbrink • **Klasse 7c:** Carina Siekmann • **Klasse 8a:** Alina Prier, Fabienne Rose • **Klasse 8b:** Lucy Janna Mayer • **Klasse 8c:** Johanna Hafer, Jennifer Kuhlmann, Rieke Osterbrink

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

Auflage: 1000 Stück

Erscheinungsrhythmus: alle 2 Monate, nächste Ausgabe Ende Juni (Sommerferien)

Redaktionsschluss: 12. Juni 2018



...schönes Buer

S. 3-4

Foto aus dem Ort – von Dirk Tubbesing

Natur in Buer

S. 5-7

Meise und Bachstelze / Glühwürmchen

Rezepte

S. 8

Zucchini-Schafskäse-Auflauf / Süßer Brioche-Auflauf mit Rhabarbar

Altes Buer

S. 9-14

Die Zigarrenfabrik Maschmann

Kinder Kinder

S. 14-18

Familienzentrum / Kinderhaus

Kalender der Kulturen

S. 19-20

Besondere Tage im Mai / Juni 2018

Internationales Kinderfest

S. 21-24

Kinderfest in Buer / Fotoseite

Vereinsleben

S. 25-31

Feuerwehr / Landfrauen

Wochenmarkt

S. 32-34

Verschiedenes



...schönes Buer



Mit Hammer und Säge für Meise und Bachstelze



Das Anbringen von Nistkästen für Vögel ist schon seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil aktiver Naturschutzarbeit. Dort wo natürliche Bruthöhlen fehlen, etwa weil alte und morsche Bäume nicht mehr vorhanden sind oder geeignete Brutnischen am Gebäude verschlossen wurden, sind Nisthilfen oftmals eine wichtige Alternative für heimische Brutvögel sein.

Mit viel Liebe zum Detail

Ob selbst gebaut, bunt bemalt, aus schlichtem Holz oder aus beständigem Holzbeton – Nistkästen gibt es in vielen verschiedenen Formen und Variationen. Dem interessierten Gartenbesitzer steht also eine große Auswahl an Nisthilfen zur Verfügung. Dennoch sind sowohl beim Bauen als auch beim Anbringen der Nistkästen einige Dinge zu beachten. Das weiß auch Egon Claus aus Buer, der seit vielen Jahren mit großem Engagement und großer Sorgfalt Nisthilfen für die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) baut. Vor kurzem sogar zusammen mit den „Meller Naturforschern“ – einer Kindergruppe der „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle.“ Gemeinsam wurde hier fleißig gebohrt, geschraubt und viel über die heimische Vogelwelt gelernt.



Kasten ist nicht gleich Kasten

Neben qualitativ hochwertigem Holz – am besten Eichen-, Robinien- oder Lärchenholz, da dieses am beständigsten ist – ist es wichtig, beim Bauen auf die richtigen Maße zu achten. Obwohl Vögel in der Regel recht anpassungsfähig sind, spielen die Größe des Kastens sowie der Durchmesser des Einfluglochs eine wichtige Rolle. „Sind die Kästen zu klein, werden Sie oftmals nicht angenommen“, berichtet Claus und ergänzt: „Durch die Größe des Einfluglochs kann man sogar in einem gewissen Maße steuern, wer den Kasten in Zukunft beziehen wird.“ So nutzen die meisten Gartenvögel Kästen mit Einfluglöchern ab 32 mm. Blaumeisen hingegen ziehen bevorzugt in Nistkästen ein, bei denen das Loch nur 28 mm groß ist. Während die Kästen im Frühling und Sommer hauptsächlich für die Aufzucht der Küken genutzt werden, suchen im Winter – neben einigen daheimgebliebenen Singvögeln – auch andere Gartenbewohner die künstlichen Behausungen auf. Dann kann man Eichhörnchen und Siebenschläfern und sogar Schmetterlinge hier vorfinden.

Ehrenamtlich aktiv für den Schutz der Natur

Neben den klassischen Meisenkästen baut Claus auch Halbhöhlen für Bachstelze, Hausrotschwanz und Grauschnäpper sowie Nistkästen für Stare. Mit den Jahren hat sich der Bueraner ein umfangreiches Wissen über Größe, Material und Verarbeitung erarbeitet und in diesem Jahr auch Quartiere für Fledermäuse mit in sein Repertoire mit aufgenommen.



„Die Kästen erfreuen sich bei Meller Naturfreunden einer großen Beliebtheit und haben in den letzten Jahren einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Vogelwelt in Melle geleistet“, freut sich Volker Tiemeyer, Vorstandsmitglied der SON, über die ehrenamtliche Unterstützung von Claus. „Ein solches Engagement ist äußerst lobenswert und ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Artenschutz“, lobt Tiemeyer die Tätigkeiten des Vogelfreunds aus Buer und bedankte sich nun gemeinsam mit Ann-Kathrin Schmidt von „KLAr Melle“ bei Claus mit Präsenten aus der Region für seinen herausragenden ehrenamtlichen Einsatz für den Naturschutz in Melle.

Unterstützung für „KLAr Melle“

Durch seine langjährigen Tätigkeiten unterstützt Claus nicht nur die SON, sondern auch die Mitarbeiter der KLAr-Geschäftsstelle. Denn die „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle“ setzt sich nicht nur für den Erhalt verschiedener Arten der Kulturlandschaft ein, sie engagiert sich auch für den Schutz der Lebensräume im ländlichen Siedlungsbereich. „Die Anbringung geeigneter Nisthilfen im häuslichen Umfeld ist ein wichtiger Aspekt für den Erhalt unserer heimischen Vogelvielfalt“, berichtet KLAr-Mitarbeiter Sascha Brocks und fügt noch hinzu: „Selbstverständlich sollte das Aufhängen von Nistkästen durch ein entsprechendes Angebot weiterer geeigneten Strukturen, wie das Pflanzen von Stauden und Sträucher oder zum Beispiel durch eine Begrünung von Fassaden, ergänzt werden.“ Das Projekt „KLAr Melle“ ist zu 80 % aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert. In enger Zusammenarbeit zwischen der SON, dem Kreislandvolkverband Melle e.V., der Jägerschaft Melle e.V. und Stadt Melle sollen im Rahmen der Projektlaufzeit von insgesamt sechs Jahren Maßnahmen im Lebensraum- und Artenschutz koordiniert, umgesetzt und ausgeweitet werden.

Jederzeit ein offenes Ohr für Ihre Ideen!

Die Mitarbeiter der KLAr-Geschäftsstelle, sowie die Vertreter des Koordinierungskreises freuen sich über ein reges Interesse am Projekt und laden herzlich dazu ein, Kontakt aufzunehmen:

KLAr-Geschäftsstelle

05422/9289328

0162/8087652

kontakt@son-net.de

www.klar-melle.de

Bildquellen

Halbhöhle aus Holzbeton: Schwegler

Meisenkasten: www.pixabay.com_S. Jepsen



Magisches Funkeln im Dunkeln Glühwürmchen

Käfer sind voll langweilig! So denken wohl viele Menschen über die sechsbeinigen Insekten. Stimmt nicht. Ein wahres Highlight unter den Käfer sind zweifellos die Leuchtkäfer, den meisten unter dem Namen Glühwürmchen bekannt.

Der nächtliche Flug unserer Leuchtkäfer gehört zu den zauberhaftesten Naturspielen, welche ab Mitte Juni bis Ende Juli in unseren Wäldern zu erleben sind. Grünliche Punkte schweben durch den Wald. Mal oben, dann etwas weiter unten, oder das Leuchten hört zeitweilig auf. Da die Käfer sehr langsam fliegen, lassen sie sich besonders gut beobachten. Bis zu 40 Meter weit ist das magische Leuchten in einem Buchenhochwald, beispielsweise am Stuckenberg, zu sehen. Überschaubar man eine große Fläche, kann man durchaus über 50 Tiere gleichzeitig leuchten sehen. Im Hellen betrachtet sind die Käfer allerdings sehr unscheinbare, braune, ca. 10 mm lange flache Käfer. Beim Kleinen Leuchtkäfer (*Lampyris splendidula*) leuchtet das fliegende Männchen und das gelbliche an eine Assel erinnernde flugunfähige Weibchen. Beide Geschlechter besitzen auf ihrer Unterseite durchsichtige Fenster. Über das Zustandekommen des Leuchtens wurde bereits in der Sonderausgabe „Watch Out“ zum Thema Licht berichtet. Das Weibchen kann nicht fliegen und ist jeden Abend an fast der gleichen Stelle in Bodennähe zu finden. Hat ein Männchen ein Weibchen gefunden, paaren sie sich. Das Weibchen legt Eier in den Boden, aus denen sich Larven entwickeln, welche bereits schwach leuchten. Die Larven ernähren sich ausschließlich von Schnecken – überwiegend von Nacktschnecken, welche durch einen Biss getötet werden. Die Beute kann schon mal die zwei- oder dreifache Größe der Leuchtkäferlarve haben. Erst nach drei Jahren verpuppt sich die Larve um im Juni als Käfer zu erscheinen. Die Käfer besitzen verkümmerte Mundwerkzeuge und nehmen keine Nahrung zu sich. Besiedelt werden feuchte Lebensräume wie Wälder und Feuchtwiesen, aber auch naturbelassene Gärten, wenn es dort genug Schnecken gibt. In Buer kommt auch der seltenere, etwas größere Große Leuchtkäfer (*Lampyris noctiluca*) vor, welcher bis in den August beobachtet werden kann. Beide Arten sind unter anderem auf dem Kleinen Kellenberg, Im Wischen und am Bremkebach zu finden.

Am faszinierendsten ist eine Beobachtung im Wald bei vollständiger Dunkelheit ab etwa 23 Uhr.

Lassen Sie sich von dem magischen Leuchten der kleinen Käfer verzaubern!

Astrid Schmidtendorf

Foto 1

Großes Glühwürmchen, Weibchen (Astrid Schmidtendorf)

Foto 2

Kleiner Leuchtkäfer, Weibchen (Astrid Schmidtendorf)

Tipps

<https://www.lampyridae.lima-city.de/>

<http://www.chemie.uni-jena.de/institute/oc/weiss/gloworm.html>

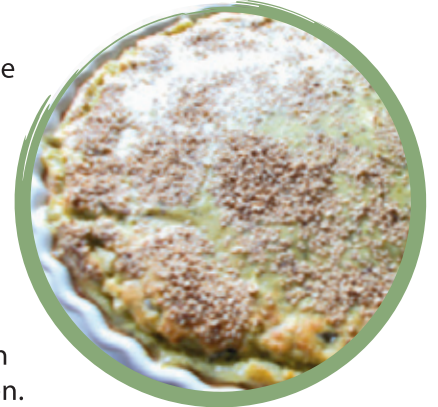
Zucchini-Schafskäse-Kuchen

Zutaten (für 6 Personen)

300g Zucchini
2 Lauchzwiebeln
½ Bund Dill
3 Eier
200g Naturjoghurt
150g Dinkel-Vollkornmehl
100ml Rapsöl
150g Feta-Schafskäse
Salz, Pfeffer
Je 1 EL Sesam und Schwarzkümmel zum Betreuen
Fett für die Form

Und so wird's gemacht

1. Die Zucchini grob raspeln. Lauchzwiebeln in feine Röllchen schneiden. Dill hacken. Eier, Joghurt, Mehl und Öl gut verrühren. Feta hineinkrümeln, Zucchini, Lauchzwiebeln und Dill gründlich unterrühren und kräftig mit Salz und Pfeffer würzen.
2. Eine Springform (Durchmesser 28 cm) einfetten, den dickflüssigen Teig hineingeben und mit Sesam und Schwarzkümmel betreuen. Im Ofen bei 200° Grad in ca. 30 Minuten goldbraun backen.



Süßer Brîoché-Auflauf mit Rhabarber

Zutaten

500g Rhabarber
3 Eier
200ml Milch
100g Sahne
250g Brîoché-Scheiben
Butter
Zucker
Mandelblättchen

Und so wird's gemacht

1. 500g Rhabarber putzen, waschen und in ca. 1,5 cm große Stücke schneiden. Mit 2 EL Zucker vermengen und ziehen lassen.
2. Backofen auf 180 Grad vorheizen.
3. 3 Eier, 200 ml Milch, 100 g Sahne und 80 g Zucker verquirlen. Eine Auflaufform mit 1 EL Butter fetten. 250 g Brîoché-Scheiben und den Rhabarber in der Auflaufform schichten. Eier-Sahne-Milch darüber gießen und im heißen Ofen ca. 20 Minuten stocken lassen.
4. 25 g Butter als Flöckchen auf dem Auflauf verteilen und mit 1 EL Mandelblättchen betreuen.
5. Weitere 15 Minuten backen. Aus dem Ofen nehmen und mit einem Pfannenwender auf Teller verteilen und servieren.





Es war einmal...

Die Zigarrenfabrik Maschmann

„Wie bitte“, was erzählst Du für ein Märchen, in Buer gab es mal eine Zigarrenfabrik?“, wurde ich meist staunend, von überwiegend jüngeren Bueranern bei meiner Recherche für diesen Artikel gefragt. Es ist aber keine Sage und kein Märchen, in Buer existierte tatsächlich über viele Jahre eine Zigarrenfabrik.

Für die Erstellung dieses Artikels war ich auf Mithilfe angewiesen. Dafür bedanke ich mich besonders bei der noch im ehemaligen Fabrikgebäude wohnenden Tochter der damaligen

Fabrikbesitzer Maschmann, Frau Christa Düvel, und der gebürtigen

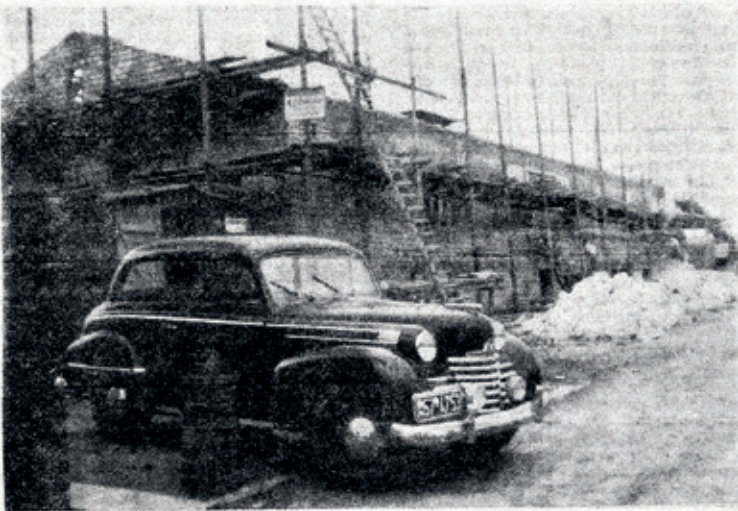
Bueranerin und seit vielen Jahren in Melle wohnenden Frau Anneliese Körner.

Wie ich von Frau Düvel erfahren konnte, besaß ihr Großvater in Rödinghausen bereits seit vor dem zweiten Weltkrieg einen Filialbetrieb der Zigarrenfabrik Kessing & Thiele aus Bünde mit vielen Angestellten. Aus der Ehe der Großeltern gingen drei Söhne hervor. Der jüngste Sohn Willi sollte dann später einmal den Betrieb in Rödinghausen übernehmen. Der älteste Sohn Fritz heiratete in Buer die Tochter des Bekleidungshauses Fürhoff und war damit auch selbständig. Als dann Heinrich in das entsprechende Alter kam, sagte der Vater ihm, er solle auch nach Buer gehen, dort eine Zigarrenfabrik aufmachen und sich damit auch selbständig machen.

Anfang der 50er Jahre begannen daraufhin die Eheleute Herta und Heinrich Maschmann auf dem Saal des inzwischen abgerissenen Hauses Hanheide (siehe „Dorfgeflüster“ Ausgabe Nr. 31) mit der Herstellung von Zigarren (Zigarillos) als Filialbetrieb der Firma Kessing & Thiele aus Bünde. Im Jahre 1956 errichteten die Eheleute Maschmann an der Dr.-Seitz-Straße (damalige Adresse: Buer Nr. 300) einen Neubau und führten hier die Zigarrenfabrikation weiter.

Wie ich bei Durchsicht alter Zeitungen im Niedersächsischen Landesarchiv feststellen konnte, stand am 15. Mai 1956 folgender Artikel im Meller Kreisblatt:

Arbeitsplätze für hundert Werktätige



Buer. Wenn dieser Bau fertiggestellt sein wird — er wurde an einem Seitenweg der Straße nach Markendorf—Rödinghausen in 24 Tagen von der Firma Bucker & Co., Melle, im Rohbau errichtet —, hat Buer einen Industriebetrieb mehr. Umgeben von Gärten paßt er durchaus in die Landschaft, zumal er — ohne Schloten — auch die Luft nicht verpestet. Hundert Personen wird er Arbeit und Brot geben. Es handelt sich um die Zigarrenfabrik von Heinrich Maschmann aus Rödinghausen als Filialbetrieb der Zigarrenfabrik Kessing & Thiele in Bünde, der zur Zeit noch im Saal der Gaststätte Leben untergebracht ist.

Der Entwurf zu der neuen Fabrikationsstätte stammt von dem Architekten Hans-Joachim Bendrich-Melle. In einer Länge von 25,20 m und einer Breite von 11,60 m enthält der Bau im Keller die Lagerräume für die Tabakballen usw. und im Erdgeschoß den

großen luftigen Fabrikationsraum, die Packerei mit Anschluß an eine Verladerampe und Aufenthaltsräume. Die künftigen Büroräume müssen zunächst noch als Wohnung dienen. Baugelände zur Erweiterung ist genügend vorhanden.

Foto: MK

Eine Zigarrenfabrik für Buer

Im Fabrikgebäude waren fast nur Frauen mit der Produktion beschäftigt. In vielen Haushalten in Buer wurden seinerzeit in Heimarbeit die Zigarren hergestellt. Hier waren ganze Familien damit beschäftigt, eine Ware zu fertigen. Die älteren Bueraner können sich noch heute an den Tabakduft in vielen Häusern erinnern. Wie ich von Frau Düvel und Frau Körner erfahren konnte, sollen zeitweise bis zu 160 Personen aus Buer mit der Herstellung der Zigarren beschäftigt gewesen sein.

Vor der Fertigstellung der Zigarrenfabrik in Buer machten sie einen Betriebsausflug zum Hermannsdenkmal nach Detmold. Auf dem folgenden Foto sind aber auch Familienangehörige der Beschäftigten zu sehen.



Betriebsausflug zum Hermannsdenkmal

Bei einem Besuch bei Frau Körner hat sie mir dankbarer Weise folgende schriftlich niedergelegte Erinnerung an die Zigarrenfabrik zur Veröffentlichung in dieser Ausgabe übergeben, die ich gerne im Wortlaut wiedergeben möchte:

Meine Erinnerungen an die Zeit der Zigarrenfabrik

Wie viele Frauen aus Buer und Umgebung übernahm meine Mutter Anny Körner eine Tätigkeit als Heimarbeiterin in der Zigarrenfabrik. Dafür wurden die Rohlinge in der Fabrik abgeholt. Fabrik war im Anfang der Saal von Hanheide und später der Neubau an der Dr.-Seitz-Straße. Hier wurden die Rohlinge an einer manuell zu bedienenden Maschine hergestellt. Aber auch etwa 20 Frauen arbeiteten hier, die Zigarren (es waren Zigarillos so dick wie ein kleiner Finger) rollten. Also: 1000 Rohlinge abholen und das unbearbeitete Deckblatt in Empfang nehmen.

Theo hatte (neben Schule und Pflichten im Garten) meist die Aufgabe, dieses Deckblatt zu „legen“. Anfeuchten, glattstreichen, übereinander legen, einwickeln und pressen. Mama saß an einem kleinen Tisch am Küchenfenster, auf dem ein dickes Brett lag. Die vorbereiteten Deckblätter wurden in Streifen geschnitten, mit Kleister bestrichen, der Rohling angelegt und mit dem Deckblatt versehen, am Kopf etwas angedrückt. Fertig.

Das wiederholte sich einige hundertmal. Aber die Arbeit war nicht erledigt. Das überschüssige Deckblatt musste noch abgeschnitten werden. Das war dann Papas Arbeit, die er nach seiner Tätigkeit in der Polsterei in Melle (und im Sommer nach der Gartenarbeit) noch erledigte. Der Kopf der Zigarillos wurde mit einer kleinen Maschine abgeschnitten, das Endstück mittels einer Schere stumpf geschnitten.

Waren 1000 Zigarillos angefertigt, wurden sie in die Fabrik gebracht, dort auf große Rahmen nach einem bestimmten Schema gelegt, denn es mussten ja von den Rohlingen auch die gleiche Anzahl wieder abgeliefert werden. Nachzählen und gutschreiben lassen, den Lohn gab es am Monatsende.

Wenn Ihr mich fragt, was ich gemacht habe? Meine kleinen Finger waren viel flinker als Mamas, die ja immer hart gearbeitet hatte und Haus und Garten versorgte. So habe ich manche Zigarillo gedreht, besonders dann, wenn ich merkte, dass Mama völlig übermüdet im Verzug war und am nächsten Tag der Ablieferungstermin anstand.

Einmal habe ich sogar für Geld gearbeitet: ich wünschte mir eine echte Schildkrötpuppe, war schon 12 Jahre alt, da bekommt man keine Puppen mehr und das Geld hatten meine Eltern auch nicht. Aber ich durfte mir die Puppe verdienen und so habe ich 3000 Zigarillos gerollt und durfte die Puppe kaufen.

Immerhin bescherte die Zigarrenfabrik den Bueranern einen gewissen Wohlstand. Bei uns waren es etwa 200,- Mark netto im Monat. Kleidung konnte gekauft werden und ich durfte in Osnabrück die Handelsschule besuchen. Die kostete im Monat 35,- Mark, dazu Bücher und Hefte und das Bus Geld von weiteren 35,- Mark. Wie gut, dass es damals die Möglichkeit der Heimarbeit gab.

Etwa ein Jahr nach unserem Umzug nach Melle (Dezember 1956 hat Mama die Tätigkeit in der Zigarrenfabrik aufgegeben. Theo und ich waren da schon in der Lehre. Für Mama wurde es zu viel an Belastung, denn der Transport der schweren Kartons ging nur mit dem Bus, und der Fußweg von der Gesmolder Straße bis zur Bushaltestelle an der Post war weit. Irgendwann gab es dann auch in Buer keine Zigarrenfabrik mehr. Aber für meinen beruflichen Start hat sie indirekt doch gesorgt.

Die Zigarrenherstellung in Buer erfolgte bis etwa 1962. Durch Automatisierung (maschinelle Herstellung) hat die Firma Kessing & Thiele dann die jüngsten Filialen geschlossen. Damit war auch Buer betroffen. Anschließend wurden im Fabrikgebäude Keilriemen für die Firma Möller-Werke aus Brackwede hergestellt. Altersbedingt stellte dann Heinrich Maschmann Anfang der 70er Jahre auch diese Produktion ein.

Bedauerlicherweise habe ich trotz intensiver Suche und vielen Telefonaten mit Bueraner Bürgern sowie mehrmaliger Aufforderung im Dorfgeflüster keine Fotos von in Heimarbeit tätigen Personen aus Buer erhalten. Die hier veröffentlichten Fotos habe ich von Frau Düvel und Frau Körner freundlicherweise bekommen bzw. aus dem Internet.

Eine alte Bekannte, Gisela Schiermeyer, informierte mich, dass sie noch im Besitz des Rollenmessers ist, mit dem die Tabakblätter geschnitten wurden. Ihre Mutter hatte früher auch in Heimarbeit die Zigarren gedreht. Ebenso besitzt sie noch eine original in der Zigarrenfabrik gedrehte Zigarre. Beides ist hier auf dem Foto zu sehen:



Zum Schluss möchte ich noch folgende lustige Begebenheit aus dieser Zeit wiedergeben, die mir mein alter Schulfreund Wilhelm Tiemeyer vor kurzem erzählt hat:

Bei der Zigarrenfabrik waren bekanntlich viele Frauen auch aus den benachbarten Orten wie Tittingdorf, Wehringdorf, Markendorf usw. beschäftigt und fuhren zu ihrer Arbeitsstätte mit dem Fahrrad und ebenso zurück. Zu damaliger Zeit gab es auch noch Kontrollen der Fahrradbeleuchtung durch den Dorfpolizisten Balau, natürlich hauptsächlich in den Wintermonaten. Wie das der Dorfpolizist durchführt, hatte er mal beobachtet und war sich sicher, was der kann, kann ich auch. Zusammen mit seinem Nachbarjungen und Schulfreund Willi Meyer stellten sie sich in der Feierabendzeit in der Dunkelheit unweit des Elternhauses auf dem kleinen Hügel oberhalb der Blanckemühle am Straßenrand auf und warteten, bis die ersten Frauen unten bei Blanckemühle um die Kurve kamen...natürlich ohne Licht. Die Lampen wurden über einen Dynamo betrieben, der aber Kraft beim Treten kostete und daher lieber ohne Licht gefahren wurde. Wenn die beiden „Polizisten“ Wilhelm und Willi die Damen erblickten, machten sie eine Taschenlampe mit rotem durchsichtigem Papier an und schwenkten diese hin und her. Die ohne Licht fahrenden Damen stiegen daraufhin sofort vom Rad und schoben es den Berg hinauf um dort festzustellen, dass die „Polizei“ verschwunden ist. Das haben sie oft und gerne wiederholt.

Viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe wünscht wie immer

Werner Zalitta



Bei der Heimarbeit in früheren Jahren



Foto aus der Zigarrenfabrik Rödinghausen.
Hinten links sitzt Heinrich Maschmann



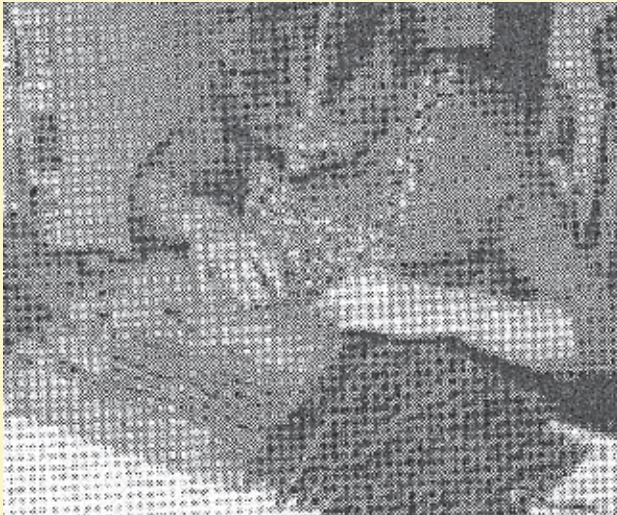
Betriebseigener Bus der Firma Kessing &
Thiele aus Bünde



Herta und Heinrich Maschmann



Heimarbeit



Heimarbeit



Zigarrenmacherinnen in einer Zigarrenfabrik (Beispielfoto: Internet)



Beim Zigarrendrehen



Tabakblätterpresse



Zigarrenpresse



Arbeitsplatz von Zigarrenmacherinnen in einem Zigarrenmuseum

Familienzentrum

Offenes Café für alle Generationen – jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:00 Uhr

Die Eltern- Kind-Gruppe trifft sich ab sofort zum Offenen Café im Familienzentrum. Das Offene Café bietet einen unbeschwerten und lockeren Rahmen, um neue Kontakte zu knüpfen, sich über Erfahrungen und Erziehungsfragen auszutauschen und Kontakt mit unseren Mitarbeitern aufzunehmen. Hier kann jeder ohne Voranmeldung vorbeikommen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können sich (Groß-) Eltern gemütlich unterhalten, während die Kinder gemeinsam spielen und Freundschaften schließen. Geschwisterkinder können gerne mitkommen. Neben Erfahrungsaustausch untereinander, werden in regelmäßigen Abständen Fachleute eingeladen, die über aktuelle Erziehungsthemen und andere interessante Themen berichten und Fragen dazu beantworten.

Das Offene Café wird von zwei pädagogischen Fachkräften des Kinderhauses begleitet.

Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!

Bücher-Baby-Treff

Jeden zweiten ungeraden Mittwoch von 10:15 Uhr bis 11:00 Uhr

An jedem zweiten ungeraden Mittwoch findet im Familienzentrum ein Bücher-Baby-Treff statt. Es gibt Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder und Bücherspaß für Eltern, Großeltern, Tagesmüttern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren statt.

Begleitet wird das Treffen von unserer Mitarbeiterin und Fachkraft Michele Klapper.

Die Treffen sind freiwillig und kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich!

Familienprechstunde

Beratung für Eltern mit Kindern von 0-10 Jahren

Haben Sie Fragen zum Verhalten oder zur Entwicklung Ihres Kindes? Haben Sie Fragen, die den Umgang mit Ihrem Kind und das Zusammenleben in der Familie betreffen?

Unsere Familienprechstunde bietet Ihnen eine kostenlose, vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die Ihnen als Eltern auf dem Herzen liegen, an.

Wir freuen uns auf Sie

Renate Jeron und Sandra Welz

Familienprechstunde Melle

Tel: 054227099346 oder 01520/8984566

Die nächsten **Termine sind der 16. Mai 2018** von 8:30 bis 10:30 Uhr im Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V.

Tel: 05427-6342

Keschertour „Was lebt in Bach und Tümpel?“

Am Samstag, 2. Juni 2018 laden wir um 14.30 Uhr zu einer Keschertour an der Bifurkation in der Nähe von Gesmold ein. Unter der Leitung von Stefan Grüttner werden die Teilnehmer an diesem Nachmittag unter Einsatz von Kescher, Sieb und Becherlupe Hase, Else und angrenzende Wasserzonen auf Wasserbewohner wie beispielsweise den Rückenschwimmer oder den Wasserskorpion hin untersuchen.

Dauer: ca. 2 Stunden.

Kosten: 2 Euro für Erwachsene / für Kinder kostenlos

Treffpunkt: Parkplatz an der Bifurkation an der Allendorfer Straße in Dratum-Ausbergen.

Anmeldungen bitte bis zum 22. Mai 2018 im Familienzentrum oder unter Tel. 05427-6342. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Gartentag im Kinderhaus

Am Samstag den 14. April war es wieder so weit. Unser alljährlicher Gartentag stand an. Bei schönstem Wetter trafen sich alle „Kinderhausbewohner“ - Eltern, Erzieherinnen und Kinder zur gemeinsamen Gartenarbeit auf unserem Außengelände. Neben pflegerischen Arbeiten, wie Beetpflege, Laub harken und Unkraut zupfen stehen jedes Jahr auch neue Projekte an.

In unserem Naturspielraum stehen viele Weiden, diese benötigen eine ganz besondere Pflege. Zum Teil werden deren Äste zusammengebunden, um einen Torbogen zu bilden oder damit ein dichtes Blätterdach für ein Weidenhaus entsteht. In diesem finden die Kinder im Sommer ein schattiges und gemütliches Plätzchen zum Spielen.

Jedes Jahr werden an unserer Totholzhecke neue Eichensetzpfähle eingegraben, damit diese ihre Stabilität behält. Die Hecke wird dann mit den vielen Weidenästen aufgefüllt. Hier finden die unterschiedlichsten Tiere Schutz und eine Unterschlupfmöglichkeit.

Desweiteren benötigte der Spielzeugschuppen dieses Jahr ein neues Dach.

Aus unzähligen Baumstämmen wurden Bänke gebaut. Kleine Bänke für die Kinder, die auf dem gesamten Gelände ihren Platz finden, und zum Ausruhen, Balancieren und Klettern einladen.

Zwei große aus dicken Baumstämmen stehen vor der Lernwerkstadt im hinteren Teil des Gartens. Diese können die Kinder auch als Tisch zum Experimentieren und Entdecken benutzen.

Auf der hinteren Wiese wurden zwei große Pfosten eingebaut, an denen eine Hängematte befestigt werden kann. Diese lädt die Kinder zum Ausruhen, Träumen und Schaukeln ein.

Wer viel arbeitet braucht auch Pausen und Stärkung. So wird in jedem Jahr für das leibliche Wohl durch Suppen, Brötchen und Kuchen gesorgt.

Der Gartentag ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Jahresplanung. Nur durch die gemeinsame Arbeit aller wird unser Garten immer wieder zu einem ansprechenden Entdeckungs- und Erlebnisspielraum für unsere Kinder. Ein Ort, wo eine vielfältigste Begegnung mit der Natur stattfindet. Es hat allen ganz viel Spaß gemacht. Beim gemeinsamen Arbeiten hat man sich viel zu erzählen und man lernt sich anders kennen.

Was aber wirklich immer wieder erstaunlich ist, wie viel geschafft wird. Und wie schön unser Naturspielraum nach dem langen und grauen Winter wieder aussieht.

Viele Hände schaffen viel!

Ein recht herzliches Dankeschön an alle Helfer!

Britta Dammann
Im Namen des Kinderhauses









Besondere Tage im Mai 2018

Zusammengestellt von Carina, Fabienne, Jennifer, Vivienne, Uschi
mit Informationen von www.kleiner-kalender.de und Wikipedia

16. Mai bis 15. Juni

Ramadan

Das Fasten im Fastenmonat Ramadan ist eine der im Koran verankerten religiösen Pflichten der Muslime. Ausschlaggebend für den Beginn bzw. für das Ende des Ramadans ist jeweils die Sichtung der neuen Mondsichel durch einen oder durch mehrere Zeugen.

Das Fasten wird dem Tag, das Fastenbrechen der Nacht zugerechnet. Bei Morgendämmerung beginnt das tägliche Fasten, und zwar dann, wenn die ersten Hell- bzw. Dunkelwerte voneinander zu unterscheiden sind. Das Fasten endet mit dem Beginn der Nacht durch das Fastenbrechen, also eine Abendmahlzeit, die oft gemeinsam mit Nachbarn, Verwandten und Bekannten eingenommen wird.

Das Ende der Fastenzeit zu Beginn des neuen Monats Schawwal wird mit einem großen Fest begonnen, das über drei Tage fröhlich und festlich begangen wird.

Schwangere Frauen und Kranke sowie Kinder (Menschen vor der Pubertät) sind zum Fasten nicht verpflichtet. Schwangere Frauen und Kranke müssen die versäumten Tage nach Wegfall der Gründe nachholen.

23. Mai

Welt-Schildkröten-Tag

Schon bereits vor mehr als 220 Millionen Jahren bevölkerten Schildkröten zusammen mit den Dinosauriern die Erde. Ihrer Anpassungsfähigkeit haben die Tiere es zu verdanken, dass ihr Fortbestand bis in die heutige Zeit gesichert wurde. Schildkröten können sehr alt werden, manche Arten erreichen eine Lebensspanne von weit über 100 Jahren und zählen damit zu den am ältesten werdenden Tieren der Erde. Am Welt-Schildkröten-Tag soll auf die Bedürfnisse der durch menschliche Einflüsse gefährdeten Reptilien aufmerksam gemacht werden.



27. Mai

Welttag des Purzelbaums

Am 27. Mai 2018 wird es sportlich, denn es ist Welttag des Purzelbaums.

Ein Purzelbaum ist dabei ein Bewegungsablauf beim Boden- oder Gerätturnen.

Purzelbäume oder auch Rollen können nicht nur am Welttag des Purzelbaums vorwärts und rückwärts ausgeführt werden. Sie nennen sich also "Rolle vorwärts" oder "Rolle rückwärts". Sie sind ein grundlegendes Turnelement beim Bodenturnen, werden aber auch auf dem Schwebebalken ausgeführt. Umgangssprachlich wird die Rolle auch als Kalabums, Kopsterbölter, Kusselkopf, Kisselköpper oder eben Purzelbaum bezeichnet.



28. Mai

Amnesty International Tag

Amnesty International ist eine nichtstaatliche und nicht auf Profit ausgerichtete Organisation, die sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Grundlage ihrer Arbeit sind die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere Menschenrechtsdokumente. Das Konzept der Menschenrechte bedeutet, dass jedem Menschen stehen die gleichen Grundrechte zustehen.

Die Organisation versucht weltweit Verletzungen der Menschenrechte bekannt zu machen. Sie informiert die Öffentlichkeit und organisiert zum Beispiel Brief- und Unterschriftenaktionen.

Die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte findet man z.B. unter:

<https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte>

Besondere Tage im Juni 2018

2. Juni

Tag der Organspende

Eine Organspende bedeutet, dass Menschen, bei denen mindestens zwei unabhängigen Ärzte den Hirntod festgestellt haben, ihre noch lebensfähigen Organe für andere Menschen, die schwer krank sind und ein neues Organ benötigen, zur Verfügung stellen. Es herrscht ein großer Mangel an Menschen, die zu einer Organspende bereit sind.

Am 2. Juni rufen Selbsthilfeverbände und zahlreiche Gesundheitsorganisationen die Menschen auf Organspender zu werden und informieren darüber.

8. Juni

Tag des Meeres

Der Tag des Meeres hat seinen Ursprung in einer Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung am 8. Juni 1992 in Rio de Janeiro. Die Ozeane haben eine große Bedeutung für die Ernährung, die Gesundheit und für das Überleben allen Lebens, für das Klima und die Umwelt. Ziel des Tages ist es daher, weltweit Aufmerksamkeit für aktuelle Herausforderungen im Zusammenhang mit den Ozeanen zu erlangen. Einige Stichpunkte dazu:

- Erderwärmung, damit auch Erwärmung des Wassers
 - Veränderungen der großen Meeresströmungen führt zu weiteren Klimaveränderungen
 - Veränderungen in den Beständen von Meerestieren, Kleinstlebewesen und Pflanzen
 - Überfischung, Schiffsunglücke, allgemeine Verschmutzung,
 - Plastikmüll, der sich in riesigen Feldern zusammenschließt, Wale z.B. sterben an unverdaulichem Plastikmüll

14. Juni

Weltblutspendetag

Der Tag der Weltblutspende soll auf die Wichtigkeit von Blutspenden aufmerksam machen und Menschen zum Blutspenden animieren. Im Englischen heißt der Tag „world blood donor day“. Er fällt auf dem Geburtstag des Entdeckers der Blutgruppen, Karl Landsteiner.

17. Juni

Iss-Dein-Gemüse-auf-Tag

Der Iss-Dein-Gemüse-auf-Tag soll daran erinnern, wie nützlich und gesund die verschiedenen Gemüse Variationen sind und möglichst viel davon zu essen. Auf jeden Fall sollten an diesem Tag sämtliche Süßigkeiten, Kekse und Fast Food durch Gemüse ersetzt und das Gemüse auf seinem Teller aufgegessen werden. Die typischen Gemüsesorten im Juni sind Karotten, Erbsen, Bohnen aber auch Salat gehört dazu. In Gemüse steckt so gut wie kein Fett, ist gesund und lecker – also auch zum Abnehmen einfach klasse.

Vielleicht sollte jeder Tag irgendwie zum Gemüse-Tag werden?

21. Juni

Sommersonnenwende

Zur Sommersonnenwende erreicht die Sonne auf der Nordhalbkugel der Erde die höchste Mittagshöhe bzw. ihren höchsten Stand über dem Horizont. Zu diesem Zeitpunkt herrscht der längste Tag und die kürzeste Nacht, weil der größere Teil der täglichen Sonnenbahn oberhalb des Horizonts liegt. Dieser Tag ist ein willkommener Anlass für Feste oder Feiern um diesen Tag herum. Viele halten diesen Tag für einen mystischen Tag, um den sich viele Geschichten ranken.

Im Norden Europas, wo in der sommerlichen Jahreszeit die Nächte gar nicht mehr dunkel werden, haben Sonnenwendfeiern - als Mittsommernfest bezeichnet - mehr Bedeutung als zum Beispiel in Südeuropa.

27. Juni

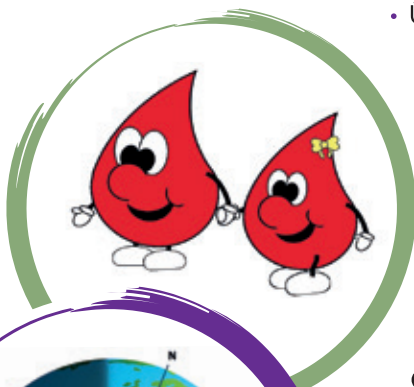
Siebenschläfertag

"Das Wetter am Siebenschläfertag, sieben Wochen bleiben mag".

Für die nachfolgenden sieben Wochen ab dem Siebenschläfertag ist also mit vergleichbarem Wetter zu rechnen, sagt eine alte Bauernregel. Ein bisschen stimmt das wohl, denn in der Regel ist die Wetterlage um diesen Zeitpunkt herum relativ stabil, und es gibt eine ziemlich große Treffsicherheit bei den Vorhersagen.

Aber: eigentlich hat dieser Tag eine ganz andere Geschichte:

Der Siebenschläfertag gedenkt am 27. Juni auch nicht dem Nagetier „Siebenschläfer“, sondern einer Heiligenlegende aus dem Jahr 251. Nach dieser sollen sich die sieben Brüder Constantinus, Dionysius, Johannes, Malchus, Martinianus, Maximilianus und Serapio auf der Flucht vor Kaiser Decius in einer Höhle bei Ephesus versteckt haben. Dort wurden sie lebendig eingemauert und fielen daraufhin von Gott bewacht in einen tiefen Schlaf. Erst im Jahr 446 wurden die sogenannten "Siebenschläfer" gefunden. Sie erwachten nach 195 Jahren aus ihrem Schlaf. Sie gelten seitdem als Heilige und außerdem als Schutzpatrone der Schlaflosigkeit. Auch von Schiffern und bei Fieber können sie angerufen werden.



Bunt – fröhlich – bewegt Kinderfest in Buer

Bronzene Taube als Symbol für den Frieden auf der Welt

Das 16. Internationale Kinderfest in Buer erwies sich auch in diesem Jahr wieder als Anziehungspunkt für den ganzen Ort und darüber hinaus. Viele Akteure hatten wieder gemeinsam ins Rad gegriffen und boten ein vielfältiges bewegtes Angebot auf dem Gelände der Lindenschule.

Traditionell stehen an diesem Tag die Kinder im Vordergrund, und so wurden alle Gastredner auch von Kindern auf die Bühne begleitet. Schulleiterin Angelika Grobe nahm Bezug zum Motto „Frieden“ des diesjährigen Festes und freute sich über die erstmalige Teilnahme der Initiative „**UN Friedenstaube**“. Temel Özkök als Vertreter einer der Veranstalter des Kinderfestes hatte für seine Begrüßungsworte seine kleine Tochter mit auf die Bühne geholt. Er war als neuer Vorsitzender des Türkischen Elternvereins e.V. zum ersten Mal als Mitverantwortlicher für das Kinderfest dabei. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden und den zahlreichen Gruppen, die zum Gelingen dieses interkulturellen Festes beitragen.

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Melle Christina Tiemann bezeichnete das Kinderfest als ein gelebtes Beispiel für Integration und Toleranz. Der Integrationsbeauftragte des Landkreises Osnabrück Werner Hülsmann betonte, dass Buer mit seinem Arbeitskreis „**Buer Integrativ**“ ein Vorbild aktiv gelebter Integration sei. Immer wieder werde die Vielfalt der in Buer lebenden Menschen einbezogen, alle Gruppen gehörten dazu und gestalteten solch ein buntes, lebendiges Fest.

Nach der Begrüßung sang der Kinderchor Buer entsprechend dem diesjährigen Motto „Frieden“ das Lied „**Die Taube findet ihren Weg**“ von Martin Igelmann, dem Schulleiter der Stüveschule Osnabrück. Dieser war auch selbst vor Ort und brachte zum Kinderfest eine bronzene Taube mit. Bei dieser Taube handele es sich um die allererste, die der Künstler Richard Hillinger aus Landshut für die Initiative „**UN-Friedenstaube**“ geschaffen habe. Insgesamt 30 dieser Bronzeskulpturen sind seit 2008 als Friedenssymbol um die Welt geflogen und besuchten Politiker und Prominente aus allen Ländern. Diese Taube war schon in Amerika, bei Angela Merkel und in vielen weiteren Ländern. Sie soll symbolisch Frieden stiften. Da die erste Taube immer noch unterwegs ist, habe der Künstler der Initiative eine Ersatztaube zur Verfügung gestellt.

Anschließend öffnete Hausmeister Jens Hoffmann einen Verschlag und ließ einige „schuleigene“ Tauben als Symbol für den Frieden am heutigen Kinderfest in den Himmel fliegen – ein besonderer Moment.

Unter fachkundiger Moderation der Schülerinnen Betül Bagsiz und Süheda Catal startete dann das bunte Bühnenprogramm mit vielen Höhepunkten: mitreißende Tanzbeiträge gab es von den professionell vorbereiteten **TurboGirls**, einer Tanzgruppe des Jugendwagons, von der Kindertanzgruppe des SuS Buer und der Tanzwerkstatt der Lindenschule. Alle brachten Bewegung und Schwung in die Besuchergruppe, nicht wenige ließen sich anstecken.



Zwischendrin zeigten Kinder Theateraufführungen auf Deutsch und Türkisch oder trugen Gedichte vor. Musikalische Beiträge kamen von den Kindern des Kinderhauses Buer, Schülerinnen der Lindenschule trugen polnische Volksmusik vor, der Kinderchor Buer begeisterte mit vier Liedern, es gab Geigen- und Blockflötenvorträge von Kindern der Grundschule, den Auftritt einer Trommel- und einer Klavier- & Keyboardgruppe. Die Schulband der Oberschule beeindruckte durch eine gut aufeinander abgestimmte Band und ausdrucksstarke Stimmen.

Für ein buntes Treiben auf dem Schulgelände sorgten zahlreiche Akteure, wie z.B. die Mitmachstände vom **Martini-Kindergarten** und des Kinderhauses. Bei Polizeihauptkommissarin Stefanie Duhme konnten die Kinder mit speziellen Dreirädern, die sich durch Gewichtsverlagerung steuern lassen, ihre Fahr-Geschicklichkeit testen. Es gab kostenlose Kutsch- und Treckerfahrten durch Buer mit den Mitgliedern des Traktorenvereins Meesdorf. Auch bei der Jugendwehrwehr Buer herrschte großer Andrang und die Kinder konnten ihre Zielgenauigkeit beim Treffen von Kegeln mit dem Wasserschlauch testen. Viele Kinder kletterten in die bereitgestellten Einsatzfahrzeuge und ließen sich die Funktionsweise erklären. „Das ist auch eine tolle Gelegenheit für uns, den Kindern die Arbeit unserer Jugendfeuerwehr mit den vielen Möglichkeiten vorzustellen. Auch im letzten Jahr hatten wir nach dem Kinderfest wieder neue Anmeldungen“, freute sich das Team der Jugendfeuerwehr über das große Interesse.

Auf dem großen Gelände der Lindenschule tummelten sich viele Kinder bei Ballspielen und auf der Hüpfburg des SuS Buer. Auch der gemeinsame Bücherflohmarkt des Lesecubs und der Ortsbibliothek war gut besucht. Handgefertigte Kunstwerke, Tücher und Schmuck aus Afrika bot wie in jedem Jahr der Kenia-Verein der Lindenschule an. Der Stand zum Kinderschminken war pausenlos umlagert. Dagmar Feller und Mesut Yilmaz zauberten den Kindern mit viel Geduld und Geschick glitzernde Schmetterlinge, Blumen, Tiger oder Vampire ins Gesicht.

Natürlich durften auch die vielen leckeren Köstlichkeiten nicht fehlen: traditionelle polnische und türkische Gerichte, Torten und Obstkuchen, heiße Waffeln, Döner, Lahmacun und auch Pommes - für jeden Geschmack war etwas dabei.

„Auch in diesem Jahr ist uns wieder ein fröhliches buntes gemeinsames Fest für alle Kinder gelungen“, freuten sich besonders Annegret Tepe als Haupt-Organisatorin, Uschi Thöle-Ehlhardt vom Team des Jugendwagons und Temel Özkök als Vorsitzender des Türkischen Elternvereins. **„Hier wird immer wieder deutlich, wie wichtig die gemeinsame Arbeit im Arbeitskreis Buer integrativ ist, und wie gut und problemlos sie funktioniert – ein schönes Fest mit Spaß und Freude für alle.“**

u.t.e.

Fotos

Mia Palzer (Schülerredaktion Watch out!)

Bernd NIntemann (Lindenschule)

Annegret Tepe (Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.)







Neues aus der Freiwilligen Feuerwehr Buer

Gründung eines Fördervereins

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Buer waren auch im Winter nicht untätig und widmeten sich – im Gegensatz zu ihren sonstigen Fachgebieten Brandbekämpfung und Hilfeleistung – einer ganz anderen und neuen Herausforderung: **Die Gründung eines Fördervereins.**

Zwar wurde dieser Gedanke in den letzten Jahren schon öfter aufgegriffen, aber bisher nicht mit letzter Konsequenz verfolgt. Als die Idee der Gründung eines solchen Vereins zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr im Laufe des vergangenen Jahres erneut aufkam, entschied sich das Kommando (Ortsbrandmeister und alle Führungskräfte) der Ortsfeuerwehr, nun Nägel mit Köpfen zu machen!

Es fand sich ein Ausschuss aus vier bis fünf Feuerwehrangehörigen zusammen, der die vorbereitenden Tätigkeiten übernahm: Einholen einer Rechtsberatung, Entwerfen einer Mustersatzung, Erstellen von Mitgliedsanträgen und schließlich das Vorbereiten und Einberufen einer Gründungsversammlung – um nur die wichtigsten Punkte zu nennen.

Auf der Gründungsversammlung am 10. November 2017 im Feuerwehrhaus Buer unter der Leitung von Ortsbrandmeister Olaf Klement konnten dann die Grundsteine für den „Förderverein der Ortsfeuerwehr Buer e.V.“ (z. Zt. in Gründung) gelegt werden. Durch die Anwesenheit wurde mittels demokratischer Wahlen der Vereinsvorstand gewählt, der sich aus den folgenden Personen zusammensetzt:

Vorsitzender: Dieter Horst

Stellv. Vorsitzender: Klaus Voulade

Kassenwart: Lars Ewering

Schriftführer: Christine Voulade

Beisitzer Freiw. Feuerwehr Buer: Falk Bischoff

Beisitzer der fördernden Mitglieder: Ricarda Oltmann, Tanja Horst

Der Vorstand hielt bereits die ersten Sitzungen ab, um den aktuellen Stand der Gründung und die weiteren Schritte zu besprechen.

Aber, warum das Ganze?

Die Verpflichtung zur Ausstattung der Feuerwehren obliegt grundsätzlich den Kommunen. Die Meller Feuerwehren werden von der Stadt Melle im Rahmen ihrer Verpflichtungen angemessen ausgestattet. Jedoch müssen angesichts der angespannten Haushaltslage und der Vielfalt der notwendigen Maßnahmen der zur Verfügung stehende Etat oft verteilt und Projekte priorisiert werden. Die Belange der Feuerwehren können somit nicht immer vollständig erfüllt werden, es besteht immer noch der ein oder andere Bedarf für weitere Hilfsmittel, die die immer umfangreichere Arbeit der Feuerwehrkräfte effektiver machen sollen. Davon profitieren wiederum die Bürger, denn nur so kann eine bessere Hilfe für in Not geratene, aber auch größerer Schutz der ehrenamtlich tätigen Kameraden gewährleistet werden, die bei vielen Einsätzen ihre Gesundheit für das Gemeinwohl aufs Spiel setzen.

Unterstützt wurde die Freiwillige Feuerwehr Buer auch bisher von engagierten Personen und Unternehmen, sodass in den letzten Jahren unter anderem diverse Anschaffungen und Ausbildungen finanziert werden konnten. Hier seien die Anschaffungen über Teile der persönlichen Schutzausrüstung (beispielsweise Helme inkl. Zubehör, hitzebeständige Einsatzhosen, schnittfeste Handschuhe, Ex-geschützte Handlampen), aber auch die individuelle Aus- und Weiterbildung in einer Brandsimulationsanlage, sowie die Anschaffung eines Mercedes Vito als Ersatzbeschaffung für einen VW Passat mit der Funktion eines „Voraus-Rüstwagens“ besonders erwähnt.

Um in der heutigen Zeit für derartige und auch zukünftige Unterstützungen den richtigen Rahmen zu schaffen, ist die Gründung eines Fördervereins unumgänglich. Wir hoffen, dadurch auch weiterhin Mitbürger zu finden, die sich bei der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Buer engagieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie die Freiwillige Feuerwehr Buer unterstützen?

Dann treten Sie dem „Förderverein der Ortsfeuerwehr Buer e.V.“ bei!

Wir freuen uns auf Ihren vollständig ausgefüllten Mitgliedsantrag, den Sie beim Vereinsvorstand oder der Feuerwehr Buer abgeben können. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich im Voraus.

Freiwillige Feuerwehr Buer
Förderverein der Ortsfeuerwehr Buer e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

FÖRDERVEREIN DER ORTSFEUERWEHR BUER E.V.

(SEPA-Lastschrift-Mandat)

PERSÖNLICHE DATEN (BITTE MÖGLICHST IN DRUCKSCHRIFT AUSFÜLLEN)

Name	Vorname	
Straße Nr.	PLZ	Ort
Tel. privat	Handy Nr.	
E-Mail		
Geburtsdag	Mitgliedsnummer wird vom Verein vergeben	
Unsere Gläubiger-Identifikations-Nr.	DE55 26552286 0161235148	

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den o.g. Verein
und erkenne die gültigen Vereinsstatuten als bindend an.

Mein Beitritt erfolgt zum

(wird vom Verein eingetragen)

VEREINSBEITRAG

Ich ermächtige den FÖRDERVEREIN DER ORTSFEUERWEHR BUER E.V. jährlich zum 1. Januar eines jeden Jahres Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom FÖRDERVEREIN DER ORTSFEUERWEHR BUER E.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Inhaber																						
Kto.-Nr.											BLZ											
IBAN																						
BIC																						
Bank																						
Beitrag	☐	Mindestbetrag (derzeit 20 €)										☐	Freiwilliger Betrag: (inkl. Mindestbetrag)									

Ort, Datum

Unterschrift

Auszug der Vereinssatzung umseitig!



AUSZUG DER VEREINSSATZUNG

FÖRDERVEREIN DER ORTSFEUERWEHR BUER E.V.

§ 2 ZWECK DES VEREINS

- (1) Der Verein hat die Aufgabe, den Feuer-, Arbeits-, Katastrophen- und Zivilschutz und das Rettungswesen sowie den Umweltschutz zu fördern. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
(...)
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwandt werden. Die Mitglieder des Vereins erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 MITGLIEDER UND MITGLIEDSCHAFT

- (2) Mitglied des Vereins kann jede Person werden, sobald sie älter als 16 Jahre ist. Der Aufnahmeantrag ist zweifach schriftlich einzureichen - bei Minderjährigen mit Unterschrift der gesetzlichen Vertreter. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstandsvorsitzende zusammen mit seinem Stellvertreter und einem weiteren Vorstandsmitglied. Bei Uneinigkeit kann der Vorstandsvorsitzende über den Mitgliedschaftsantrag auf der nächstfolgenden Vorstandssitzung abstimmen lassen. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Tag der Aufnahme.

§ 4 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

- (1) Die Mitgliedschaft endet
 - mit dem Tod des Mitgliedes
 - durch freiwillige schriftliche Austrittserklärung gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden oder dessen Stellvertreter
 - durch Ausschluss aus dem Verein
 - bei Zahlungsverzug von zwei oder mehr Mitgliedsbeiträgen
- (2) Die Mitgliedschaft kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von einem Monat schriftlich gekündigt werden. Über außerordentliche Austrittsgesuche ist im Einzelfall durch den Vorstand abzustimmen.
(...)
- (5) Mit dem Ausscheiden erlöschen alle vermögensrechtlichen Ansprüche des Mitglieds gegen den Verein.

§ 5 MITTEL

- (1) Alle Beiträge, Einnahmen und Mittel des Vereins werden ausschließlich zur Erreichung des Vereinszweckes verwendet.
(...)
- (3) Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 20 Euro pro Jahr und wird einmal jährlich erhoben. (...)
- (4) Von der Pflicht zur Zahlung von Beiträgen befreit sind Ehrenmitglieder, Mitglieder der Altersabteilung, aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Buer sowie Angehörige der Jugendfeuerwehr Buer. Die Zahlung freiwilliger Vereinsbeiträge ist jedoch nicht ausgeschlossen.



Landfrauen Potpourri

Landfrauen Alaaf! Auch in diesem Jahr erlebten die Bueraner Landfrauen im Februar einen humorvollen Karnevalsnachmittag im Traktorenmuseum Meesdorf. Die Kaffeetafel mit den traditionellen Hedeweggen – nach Belieben mit Butter und Marmelade – erfreute wieder einmal die Landfrauen. Überraschender Gast an diesem Nachmittag: Die Bueraner Shopping-Queen Christa Ballmeyer. Gekleidet im soeben gekauften hautengen Sportdress zog sie gleich neidvolle Blicke auf sich. Ihre femininen Shopping-Bags weckten ebenfalls das Interesse der Landfrauen. Was hatte die Shopping-Queen nicht alles dabei: Wohlfühl-Schlüpfer in Größe XXL, zarter Spitzenstring in bordeauxrot, modische Gummistiefel, Anti-Aging-Creme für die ewige Jugend und Hochganzmagazine mit den neuesten Trends aus Mode, Beauty und Lifestyle. Nach erfolgreicher Sichtung der erlesenen Neuanschaffungen gesellte sich die bestens gelaunte Shopping-Queen zu den Landfrauen, die einen geselligen Spielenachmittag genossen.

Frauen können und wollen mehr! Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** des Landfrauenvereins Buer am 20. Februar thematisierte das ehrenamtliche Engagement. Mit anerkennenden Worten verabschiedete die Vereinsvorsitzende Christa Ballmeyer drei Vorstandsmitglieder: Karin Wirkuttis fungierte eindrucksvolle 25 Jahre als Stellvertreterin, Brigitte Grau leistete 12 Jahre als Beisitzerin hervorragende Arbeit und Ulrike Aschermann agierte 8 Jahre als verlässliche Schriftführerin. In der darauf folgenden geheimen Neuwahl wählten die anwesenden Vereinsmitglieder einstimmig Christa Ballmeyer wieder zur Vereinsvorsitzenden. Die Stellvertretung übernehmen gleichberechtigt: Jutta Albersmann und Anke Kuddes. Die Kassenführung verbleibt bei Helga Runge. Neue Schriftführerin ist Marita Kohmöller. Den Pool der Beisitzerinnen bilden neben Kerstin Hellmann die neu gewählten Vorstandsmitglieder Heike Hofrichter-Hunting und Sonja Jouvenal. Auf eigenen Wunsch hin wurden in diesem Jahr ebenfalls langjährige Ortsvertrauensfrauen verabschiedet. Dieses anerkennenswerte ehrenamtliche Engagement der Frauen in Vereinen, Politik und Institutionen analysierte Referentin Monika Feil aus Bissendorf im anschließenden Vortrag. Als berufstätige Frau mit Familie erlebte sie unterschiedlichste Herausforderungen, doch das Ehrenamt hatte sie stets im Blick. „Ich stehe meine Frau“, richtet sie auch künftig ihren Fokus auf berufliche Weiterbildung und engagiertes Handeln im Ehrenamt. Ihr Referat beendete sie mit einem Zitat von Leo Tolstoi: „Das Gute, welches du anderen tust, tust du immer auch dir selbst“.

Frühjahrsputz in den Nistkästen am Grünen See! Mit Leiter, Eimer, Spachtel und Pinsel im Gepäck erkundeten Mitglieder des Landfrauenvereins gemeinsam mit Ehrenamtlichen des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer Anfang März die in der Nähe der Seehütte aufgehängten Nistkästen zwecks Reinigung. Hauptsächlich bezogen Tannenmeisen im letzten Jahr die zur Verfügung gestellten Behausungen. Doch zwei der fünfzehn Nistkästen blieben unberührt und erhielten somit einen neuen





attraktiven Standort. Für den abschließend gereichten frischen Apfelkuchen von Heike Hofrichter-Hunting legten sogar die Markendorfer Umweltfreunde eine kleine Pause während ihrer Abfallsammelaktion ein. Ein nachhaltiger Nachmittag für den Naturschutz vor Ort!

Mitte März hielt Karsten Mosebach einen stimmungsvollen Vortrag über „**Tasmanien - Flora und Fauna die großen Gestalter**“ im Hotel Bueraner Hof. Im Anschluss an die gemeinsame Kaffeetafel der Landfrauen Buer und Wellingholzhausen berichtete Karsten Mosebach erstmalig über den zweimonatigen Urlaub gemeinsam mit seinem Freund Hermann. Die ersten Fotos - in Farbe und schwarzweiß - gaben einen Überblick von der Landschaft, Tier- und Vogelwelt Tasmaniens. Die genaue geographische Lage dieser Insel im Indischen Ozean verriet eine Landkarte Australiens. Daten zur Größe von Tasmanien (ca. 70.000 km² - entspricht der Größe Bayerns) und die Einwohnerzahl (ca. 500.000 Menschen) folgten. „**Die Einwohner finanzieren ihren Lebensunterhalt größtenteils über die Forstwirtschaft. Der beachtliche Holzeinschlag führt jedoch auch dort zu Konflikten mit dem Naturschutz**“, informierte der Weltreisende. Mit seinem launigen Vortrag und seiner faszinierenden Multimedia-Präsentation brachte Karsten Mosebach den Landfrauen die schöne und wilde Natur sowie die außergewöhnliche Tierwelt Tasmaniens näher und begeisterte die Landfrauen.



Am 17. März hatte das ehrenamtliche Team rund um Diakonin Claudia Ulrich für 130 Frühstücksgäste die Tische im Evangelischen Gemeindehaus in frischen Gelbtönen eingedeckt. Zum **ökumenischen Frauenfrühstück** begrüßte musisch das bekannte Gitarrenduo „Ellerkamp & Heller“ die Damen mit einer Zeitreise durch die Musikgeschichte. Als Glanzstück an diesem Morgen präsentierte sich auf dem ansprechend arrangierten Buffet ein selbstgebackener saftiger Möhrenkuchen. Mit dem lebendig vorgetragenen Sketsch „Frau TV“ leitete das Vorbereitungsteam hervorragend zum Vortrag von Marion Buchheister über: „Bis hierher und nicht weiter! - Eigene Grenzen kennen, achten und vertreten.“ „Warum sagen wir so oft ja?“, fragte Marion Buchheister gleich zu Beginn die Gäste. Ihre Analyse dieses Phänomens hieß: „**Wir scheuen oft den Konflikt. Doch wer keine persönlichen Grenzen setzen kann, ist anderen Menschen schutzlos ausgeliefert**“, resümierte Marion Buchheister und appellierte an die Zuhörerinnen: „**Legen Sie zuerst reale Ziele fest und setzen Sie klare Grenzen.**“ Für die praktische Umsetzung gab Frau Buchheister sogleich einige Tipps: „**Äußern Sie ein deutliches NEIN mit anschließender freundlicher Erklärung. Im Einzelfall können Sie möglicherweise eine Alternative anbieten? Auch die Bitte um Bedenkzeit hilft, sich selbst Klarheit zu verschaffen**“. Für Marion Buchheister stand fest: „**Wenn man die eigenen Grenzen neu definiert, ist mit Widerstand zu rechnen und ein gewisses Maß an Konfliktbereitschaft erforderlich**“. Auf sympathische, sensible Art erläuterte Marion Buchheister an diesem Vormittag den Respekt vor den eigenen Grenzen. Ihre abschließenden Worte an die Frühstücksgäste: „**Seien Sie stark und nehmen Sie ihre eigenen Grenzen ernst!**“ Als einprägsames Give-away erhielten alle Gäste ein rot-weißes Absperrband mit dem Hinweis: „**Bis hierher und nicht weiter!**“



Einen vergnüglichen Theaterabend erlebten die Landfrauen Mitte April in der Komödie Bielefeld. Mit professionellem Gesang und großartiger Schauspielkunst inszenierten vier Frauen die **Revue „Höchste Zeit“**. Zwischen Freudentränen und Panikattacken stellen sich Hausfrau, Karrierefrau, Vornehme und Junge die großen Fragen: „Gibt es Mr. Right?“ „Wie funktioniert eine gute Ehe?“ „**Ein kultureller Hochgenuss**“, attestierten die Landfrauen abschließend, wobei die angenehme Busanreise sowie die erfrischenden Cocktails vor Ort das i-Tüpfelchen des amüsanten Abends bildeten.

Eine Handvoll Teilnehmerinnen fertigten unter fachlicher Anleitung von Cecile Vlemmings am 13. April wunderschöne Kunstwerke an. Im lichtdurchfluteten 2.000 qm großen Atelier in Rödinghausen entstanden innerhalb von 3 Stunden die unterschiedlichsten **Acryl-Gemälde**: Wunderschöne Landschaften und Pflanzen, ein farbenfrohes Streifengemälde sowie vielfarbige Symbolbildnisse. In ihrer liebeswerter, kompetenten Art entlockte Cecile Vlemmings den Teilnehmerinnen unentdeckte Talente. Bester Laune dankten die Teilnehmerinnen für den inspirierenden Nachmittag und wünschten gern eine Wiederholung dieses Workshops.

Am 16. April erlebten zahlreiche Gäste auf Initiative des Landfrauenvereins Buer eine bemerkenswerte Agrarministerin im Forum Melle. Im Namen der KreisLandFrauen Melle begrüßte Kathrin Möntmann unsere **Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Barbara Otte-Kinast**. Interessiert lauschten mehr als 250 Landfrauen, Landwirte, Vertreter diverser Verbände und interessierte Bürger dem sachkundigen, lebhaften Vortrag zum Thema „Die Zukunft der Landwirtschaft und des ländlichen Raums“. Kompetent äußerte sich Barbara Otte-Kinast unter anderem zu EU-Richtlinien, Wolfspopulation, Tierwohl, Umweltschutz, Düngeverordnungen, Pflanzenschutzregelungen und Bürokratieabbau. „**Niedersachsen ist Deutschlands Agrarland Nr. 1! Ich möchte unsere moderne Landwirtschaft wieder in die Mitte der Gesellschaft rücken**“, erklärte unsere Landwirtschaftsministerin bedeutsam ihr politisches Ziel. Barbara Otte-Kinast plädierte für eine umfassende, sachliche Öffentlichkeitsarbeit, ergebnisorientierte Dialoge sowie sorgfältige Vorabprüfung geplanter Maßnahmen. „**Die Ökologie und Ökonomie im ländlichen Raum in Einklang zu bringen, ist eine große berufliche Herausforderung**“, attestierte Barbara Otte-Kinast am Ende ihres eindrucksvollen Vortrags. Die interessierten Gäste erlebten eine charmante, kompetente Agrarministerin, die abschließend gern noch diverse Fragen beantwortete.

Anke Kuddes



Veranstaltungen Landfrauen Buer Mai / Juni / Juli 2018



Dienstag, 15. Mai 2018, 14.30 Uhr

Die Welt der Honigbienen

Wir erhalten einen allgemeinen Einblick in die Welt der Honigbiene
Referent: Imker Thomas Wilker, Oesede

Anmeldung bis 10.05.2018 bei Anke Kuddes, Tel. 05427/6646

Unsere kleine Fischfarm & Strandcafe, Niedereschweg 15, Melle -
Tittingdorf

Freitag, 8. Juni 2018, 18.00 Uhr

Grillen an der Gerichtslinde

Die Landfrauen laden zu einem sommerlichen Grillfest mit
herzhaftem Grillgut und erfrischenden Getränken ein.

Ergänzt mit köstlichen Salaten und Beilagen der Gäste

genießen wir einen kulinarischen Sommerabend am Naturdenkmal
Anmeldung wünschenswert bis 31.05.2018 bei Christa Ballmeyer, Tel.

05427/6375

Gerichtslinde Hilgensele, Melle - Buer

Mittwoch, 13. Juni 2018, 20.00 Uhr

Kinoabend – Landfrauenwunschfilm

Die Gärtnerin von Versailles

Kostümfilm um eine Landschaftsgärtnerin,
die sich in ihren Chef verliebt und mit ihm den
Park von Versailles für Ludwig XIV gestaltet
Else-Lichtspiele, Meller Str. 16, Melle - Bruchmühlen

Sonntag, 17. Juni 2018

Tag des offenen Hofes

Unter dem Motto „Landwirtschaft erleben“ öffnen Höfe in Suttorf ihre Tore
Höfe in Suttorf, Suttorfer Str., Melle - Suttorf



Freitag, 22. Juni 2018, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Radfahrparadies Hasetal

Wir radeln durch das naturreiche Hasetal und entdecken vielfältige Garten-
kulturen

Anmeldung (max. 25 Personen) mit 10,00 Euro Anzahlung bis 01.06.2018
bei Christa Ballmeyer, Tel. 05427/6375

Treffpunkt voraussichtlich Bahnhof Melle, Am Bahnhof 6, Melle

Dienstag, 3. Juli 2018, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Überraschendes Osnabrücker Land

Wir besuchen das Museum Industriekultur Osnabrück
sowie den Botanischen Garten der Universität Osnabrück und
besichtigen die Bäckerei Justus in Bramsche-Engter

Anmeldung mit 10,00 Euro Anzahlung bis 15.06.2018 bei Helga
Runge, Tel. 05427/6722

Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle - Buer

Gäste sind herzlich willkommen!

Das vollständige Programm 2018 finden Sie im Internet:

www.landfrauen-buer.de





Einkaufen von Mensch zu Mensch Wochenmarkt in Buer

an jedem Donnerstag
von 8-13 Uhr
in der Kirchhofsburg



Wochenmarkt aktuell

Ein neuer Stand auf dem Wochenmarkt: Jürgis Naturkostprodukte

Regionale saisonale Produkte ökologischer Herkunft und mehr...

Wir, Vivienne, Mia, Nico und Jannik, waren auf dem Wochenmarkt im Buer um uns über den neuen Stand dort, „Jürgis“ zu informieren. Der Inhaber heißt Jürgen Gößling. Er betreibt einen Naturkost-Laden in Bielefeld (Theesen) und ist „nebenbei“ auch auf verschiedenen Wochenmärkten unterwegs – in Herford, in Jöllenbeck, in Bielefeld, in Schildesche und nun auch hier bei uns in Buer. Bei ihm gibt es frisches Bio-Obst und -Gemüse aus der Region, das, was es in der Saison auch hier in der Region gibt. Zusätzlich bietet er auch weitere Produkte in Bio-Qualität an: Nüsse, Müsli, Honig und Fruchtaufstriche, Öle, Nudeln, Fruchtsäfte und Kaffee aus der kleinen Rösterei Eisbrenner – also viele Produkte, die es hier in Buer sonst in dieser Qualität nicht zu kaufen gibt.

Mia und Vivienne sprachen mit ihm.

Was haben sie im Angebot?

Biologisches Obst und Gemüse aus der Region. Dazu noch weitere Produkte in Bio-Qualität hier aus der Region.

Wie lange sind Sie schon auf Wochenmärkten unterwegs?

Etwas über 4 Jahre. Angefangen hat das im Oktober 2014.

Wie gefällt es Ihnen in Buer?

Ganz gut – es ein kleiner familiärer Markt mit einer besonderen Stimmung. Die meisten Leute hier scheinen sich gut zu kennen und nutzen den Markt um sich zu treffen und miteinander zu reden.

Wie sind ihre ersten Erfahrungen?

Wir sind ja nun ganz neu hier und die Leute kommen erst einmal um uns und unser Angebot kennen zu lernen. Wir hatten schon viele nette Gespräche. Die Gespräche mit den Kunden sind immer wichtig – für beide. Die Kunden bekommen genaue Informationen über das, was sie kaufen, und wir bekommen genaue Informationen, was die Kunden möchten oder wie unsere Produkte bei ihnen ankommen. Darauf können wir dann reagieren.

Warum sind Sie auf dem Wochenmarkt tätig? Man kann ja auch sein Obst und Gemüse im Supermarkt kaufen?

Unsere Radieschen waren gestern z.B. noch auf dem Feld, und heute liegen sie hier. Sie sind also wirklich ganz frisch und kommen direkt in den Verkauf. Wir verkaufen auch nur regionale Produkte – das spart Transportwege, die die Umwelt belasten und unterstützt die Bauern und Unternehmen hier vor Ort.

Bei uns kann man auch nur drei Möhren kaufen und muss nicht gleich eine ganze Packung nehmen.





Nico und Jannik haben mit einigen Besuchern auf den Wochenmarkt gesprochen.

Das waren unsere Fragen:

- Wie finden Sie den neuen Bio-Stand?
- Wie lange kaufen sie schon auf dem Wochenmarkt ein, wie gefällt es ihnen hier?
- Welcher Stand auf dem Wochenmarkt gefällt ihnen am besten?

Das waren die Antworten:

- Ich finde den neuen Bio-Stand einfach super, weil alles ohne Chemie ist.
- Ich finde es hier ziemlich gut, aber es sollten mehr Bueraner kommen.
- Ich finde den Bio-Stand am besten, weil er die Grundnahrungsmittel hat.
- Ich finde den Bio-Stand sehr gut.
- Ich gehe hier einkaufen seitdem es den Wochenmarkt gibt.
- Ich finde den Bäcker und den Fleischstand an besten.
- Ich finde den Bio-Stand gut.
- Ich kaufe hier ein seitdem es den Wochenmarkt gibt, ich finde ihn richtig gut.
- Ich finde alle Stände gleich gut. Sie ergänzen sich alle mit ihren Angeboten.
- So gute Bio-Produkte bekommt man nicht überall. Der Stand ist Klasse.
- Ich bin an jedem Donnerstag hier – das gehört zum Wochenablauf einfach dazu.
- Das ganze Angebot hier ist sehr gut. Ich bekomme fast alles, was ich so brauche.

Vivienne hatte noch ein nettes Gespräch mit Sharam Djafari, der auf dem Wochenmarkt „Griechische Feinkost“ anbietet.

Er arbeitet schon seit 10 Jahren im Bereich der „Griechischen Feinkost“. Seit 7 Jahren ist er selbständig und arbeitet seit 6 Jahren mit dem E-Center in Melle-Gerden zusammen. Seit dem letzten Jahr ist er samstags auch in Melle-Mitte auf dem Wochenmarkt.

Er bekommt seine Waren direkt aus Griechenland. In Hannover werden diese „Roh-Produkte“ wie Oliven oder Schafskäse oder die Aufstriche dann frisch zubereitet, eingelegt, gewürzt usw.. Das hochwertige Olivenöl, das Sharam verkauft benutzt er auch selbst für seine angebotenen Produkte.

Außerdem verkauft der liebe Herr auch Paprika und Oliven mit Knoblauch und ohne Knoblauch, Sesamringe, ganz verschiedene Aufstriche und Pasten und Couscous-Salat. Davon hat er uns auch etwas geschenkt – **das Mittagessen war gerettet!**



10 Jahre Naturkosmetik aus Buer – Stand auf dem Wochenmarkt am 24. Mai

PinusVital, die Naturkosmetik-Marke der Wilms GmbH (Nordring 14), feiert 2018 das 10-jährige Bestehen!

2008 kam das erste und damals einzige Hautpflege-Produkt mit dem wohltuenden Kiefern-Kernholz-Extrakt auf den Markt. Heute ist die Wilms GmbH stolz auf das auf mittlerweile 23 Produkte gewachsene Kosmetik-Sortiment!

Am 24. Mai 2018 präsentiert sich Wilms zu diesem Anlass auf dem Wochenmarkt in Buer mit einem Informations- und Verkaufsstand! Schauen Sie vorbei!

Akutpflege

Hautspray und Sole-Hautspray

Bringt die Haut wieder ins Gleichgewicht

Mit seinen wohltuenden Eigenschaften ist der Extrakt aus dem Herzen der Kiefer ideal für die Pflege irritierte und akut gestresster Haut. Die Inhaltsstoffe pflegen und schützen juckreizempfindliche, zu Neurodermitis neigende und irritierte Haut auf ganz besondere Weise.

Körperpflege

Körperlotion, Handcreme, Duschgel, Seife...

Natürlich gesunde Haut

Mit seinen wohltuenden Eigenschaften pflegt und stärkt der Extrakt die Haut gerade bei Trockenheit, Spannungen und Reizungen. Die natürliche Grundlage für entspannte, ausgeglichene Haut.

Gesichtspflege

Reinigungsmilch, Gesichtsscreme, Feuchtigkeitscreme...

Für das Gesicht nur das Natürlichste

Damit die Haut mit den alltäglichen Herausforderungen besser umgehen kann, ist es wichtig, sie am Morgen für den Tag zu stärken. Deshalb haben wir eine Gesichtspflegeserie entwickelt, die die schützenden und beruhigenden Inhaltsstoffe aus dem Herzen der Kiefer nutzt, um die Gesichtshaut natürlich ins Gleichgewicht zu bringen.

Haarpflege

Pflegeshampoo und Pflegespülung

Gesundes Haar fängt bei der Kopfhaut an

Wir haben Haarpflegeprodukte entwickelt, die nicht nur sanft reinigen und das Haar pflegen, sondern gleichzeitig die Kopfhaut stärken und schützen. Durch die Inhaltsstoffe aus dem Herzen der Kiefer im Zusammenspiel mit Extrakten aus Kamille und Brennnessel beruhigen und stärken die PinusVital Produkte insbesondere irritierte Kopfhaut.

Zahnpflege

Zahncreme homöopathieverträglich und minzig-frisch

Für gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch

Grundlage für starke Zähne bilden ein gesundes Zahnfleisch und eine ausgeglichene Mundflora, in der sich schädliche Bakterien erst gar nicht ansiedeln können. Der Extrakt aus dem Kernholz der Kiefer kann dazu einen natürlichen Beitrag leisten und die Prophylaxe und Therapie der Parodontitis wirkungsvoll unterstützen.



Wir unterstützen

Q1 TANKSTELLE
Petra Schmidt
Barkhausener Str. 88
49328 Melle
Telefon 05427-922142
Telefax 05427-9229375
Mo.-Fr.: 6.00-21.00
Sa.: 7.00-21.00
So.: 8.00-21.00

Ihr starkes Team.
Kommen Sie bei uns vorbei.

fair versichert
VGH

VGH Vertretung
Klaus Haarmann
Osnabrücker Str. 20 • 49328 Melle-Buer
Tel. 05427 921040 • Fax 05427 921042

Finanzgruppe

DieProfis
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605
Osnabrückerstraße 108
49324 Oldendorf



*Ihre Werbung könnte
bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net*

Bueraner Hof
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19
49328 Melle- Buer

05427 9274016
BueranerHof@aol.com
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

M. SCHNEIDER BAU-GMBH
Bauplanung • Bauunternehmen

Wohnungsbau
Gewerbebau
Öffentliche Bauten

• Baumschule und Produktion
• Garten- und Landschaftsbau
• Teichbau
• Kunst und Garten
• Pflanzenverkauf

Eversmann
Für bewusste Landschaften im 21. Jahrhundert

Tel. (0 52 26) 353
Fax 55 33
Hannoversche Str. 23
49328 Melle-Wehringdorf
www.eversmann-gmbh.de

Gartenräume werden wahr.

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

WOLTMANN
MEISTERBETRIEB IMBROCK

▪ Erneuerbare Energien ▪ Heizungssysteme Öl & Gas
▪ Badsanierung ▪ Dachrinnen ▪ Elektrotechnik

Heizung Sanitär Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 ▪ Fax: 0 54 27 - 92 11 22
Osnabrücker Straße 11 ▪ 49328 Melle-Buer

Dirk Tubbesing
PHOTOGRAPHIE & ART DESIGN

HOCHZEITSFOTOGRAFIE
fair & transparent zum Festpreis
www.Dirk-Tubbesing.de

Zahnarzt
Dennis Grobe

Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie
Prophylaxe

Gesmolder Str. 180a
49328 Melle

05422/5917
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr
Fr. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Ich kümmere mich um
Ihre Versicherungs- und
Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stüvestr. 8
49328 Melle
Telefon 05427 63 50
info@landwehr.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Neu in Melle!

FOTOGRAFIEDRUCK

MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als
Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8
49324 Melle

www.fotografiedruck.de
Tel. 05422 - 92 33 01

Malermeister

Udo Aufdemkampe

Teigheide 27
49328 Melle-Markendorf
Telefon 05427/17 66
Telefax 05427/15 66
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt vom Maler!

HARTZ
Gerüstbau

Gerüstbau-Meisterbetrieb

BUNDESPRÜFUNG
GERÜSTBAU

Ausbildung mit Zukunft!
www.geruestbauhartz.de

DAS HANDWERK

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule
auf Sponsoren und Förderer angewiesen.

Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte.
Falls Sie mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters
beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.

[illegible]